

# Innsbruck will auf Holz bauen

**Innsbruck** – Platz für neuen Wohnraum ist speziell in Innsbruck äußerst knapp. Noch vorhandenen Baugrund bestmöglich zu nutzen, Baulücken effizient zu schließen und Bestandsgebäude aufzustocken, gilt als Gebot der Stunde. Der Verein „proHolz Tirol“ setzt sich – im Rahmen des EU-Projekts „Build-in-wood“ – mit 20 internationalen Partnern dafür ein, dass der Roh- und Baustoff Holz zum gängigen Material für den Bau mehrstöckiger Gebäude wird.

Neben Metropolen von London bis Kopenhagen engagiert sich auch die Stadt Innsbruck in diesem Projekt. Ziel sei, das Baugeschehen in Innsbruck „so klimaverträglich wie möglich zu gestalten“, meinte BM Willi gestern im Rahmen eines Pressegesprächs. „So kommen wir eigentlich gar nicht umhin, in die zukünftigen Bauvorhaben

Holz als wesentlichen Baustoff einzubeziehen.“

Österreichweit liegt der Holzbauanteil derzeit bei 24 %, in Tirol etwas darüber. Für die Zukunft sehen Experten besonders im Bereich mehrgeschossiger Wohnbauten und im öffentlichen Bau Potenzial – der Holzbau hatte hier schon zuletzt seine größten Zuwächse. Architekten seien zunehmend interessiert, Holz gerade auch bei urbanen Bauten verstärkt einzusetzen, sagt Christian Höller, Vorsitzender der Sektion Architekten in der Kammer der ZiviltechnikerInnen für Tirol und Vorarlberg. „Voraussetzung hierfür ist ein klares Signal der Auftraggeber, dass der Einsatz von Holz erwünscht ist.“ Bauen mit Holz komme zudem „hochgradig der heimischen Wirtschaft zugute“, ergänzt Helmut Troger, Vorstandsmitglied von „proHolz Tirol“. (TT)